

Die aktuellen Geschehnisse zum Unterrichtsthema machen

Einsatzmöglichkeiten:

- Klasse 8: Gerechtigkeit, Propheten
- Klasse 11: Konstruktivismus
- Klasse 12: Anthropologie – ethische Debatte/Dilemma-Diskussion

Ziele:

- die eigenen Gefühle im Hinblick auf aktuelle Entwicklungen ausdrücken
- die eigene Situation beschreiben
- Empathie entwickeln
- Gutes Zuhören schulen
- Wertschätzung und Toleranz einüben
- Sprach- und Diskussionskompetenz fördern

Ablauf:

1. **Stuhlkreis: Jeder nimmt sich eine Gefühlskarte, die zur aktuellen Corona-Lage passt → Gesprächsrunde** (Prämissen: Wertschätzung, gutes Zuhören, Antworten zunächst stehenlassen, alles, was gesagt wird, wird zunächst zur Kenntnis genommen, höchstens können noch Rückfragen gestellt werden, aber ohne Wertung). Evtl. schließt sich eine erste Diskussionsrunde an.



1

2. Rollenkarten:

- a. Probleme und Sorgen der Rolle erarbeiten (Partnerarbeit denkbar)
 - b. Erarbeitung einer kurzen Personenvorstellung
 - c. Pro- und Contra-Argumente sammeln für eine Podiumsdiskussion: Sollten jetzt auch die Schulen geschlossen werden?
3. Diskussionsrunde – Podiumsdiskussion aus den Rollen heraus (Moderation sollte aufgrund der Komplexität von der Lehrkraft übernommen werden)
 4. Feedback/Abschlussrunde → Fazit auf Metaebene

Weiterführende Idee für Klasse 8:

- ➔ Einbettung in die Einheit der Propheten (prophetische Rede)
- ➔ Text Jeremia 29
- ➔ Situation Deportation erklären → Jeremia schreibt, wie man diese schwere Situation aushalten soll und kann
- ➔ Lesen und versweise besprechen
- ➔ den Brief in modernes Deutsch übertragen oder Worte auf heute übertragen und der eigenen Rolle von vorher einen Brief mit dem etwaigen Inhalt Jeremias schreiben

eine Beispiellösung:

Jeremias Brief an die Weggeführten in Babel (Jer 29) - eine freie Übertragung

So spricht Gott:

Ich weiß, ihr durchlebt gerade eine schwere Zeit.

Aber ich sage euch:

Richtet euch in euren Häusern und Wohnungen gemütlich ein. Macht sie zu einem schönen Ort, an dem ihr gern seid. Richtet euch auf eine längere Zeit ein, in der ihr nicht in euer gewohntes Leben zurückkönnt.

Lasst euch nicht von eurer Sorge überwältigen. Sondern spielt Spiele, lacht, singt und tanzt. Backt, bastelt, werkelt. Ruft Freunde und Familie an, schreibt euch Karten und Briefe oder skypt. Werdet kreativ und setzt eure Sorgen und Ängste in gute Taten um. Erzählt euch Witze. Schenkt einander ein Lächeln und ein offenes Ohr. Helft euch, wo ihr könnt und umarmt einander im Geiste.

Kümmert euch um die Kinder und Jugendlichen. Vergesst sie nicht, denn sie sind die Generation, die die Früchte eurer Geduld und Liebe tragen wird. Sie werden die Zukunft gestaltet, also bildet sie, lacht mit ihnen und nehmt euch Zeit, so gut es euch möglich ist. Zeigt ihnen die schönen Seiten der Welt.

Sucht das Beste für die Welt, denn wir sind alle miteinander verbunden. Wenn es anderen gut geht, so geht es euch auch gut. Betet für alle Menschen, auch für die Andersdenkenden.

Lasst euch nicht durch die Propheten betrügen, die euch sagen, sie wüssten genau, wie alles richtig ist, sie wüssten genau, was euer Bestes ist und hätten den absoluten Durchblick. Den habe nur ich. Immer schon war euer Leben in meiner Hand. Immer schon wart ihr von mir getragen. Hört auf euer Herz und bleibt offen und einfühlsam.

Es kommt die Zeit, in der ich euch wieder Heil schenken werde. Es kommt die Zeit, in der ihr das Leben, nach dem ihr euch seht, wieder zurückbekommt. Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch Zukunft und Hoffnung gebe.